

14. Jan. 2011



Bio-Eier gehen momentan richtig gut. Das merkt auch Werner Gehlhaar, Marktleiter des Naturkosthandels Kneese an der Bergedorfer Straße.

Foto: Passow

Bio-Eier sind jetzt Verkaufsschlager

NACHFRAGE Nach Dioxin-Skandal erleben Ökomärkte Boom

Von Anne Passow

Geesthacht. Normalerweise kauft Sigrid Franke Eier aus konventioneller Haltung. „Im Moment nehme ich aber nur noch Bio“, sagt sie und legt im Naturkosthandel Kneese ein Sechserpack in ihren Einkaufskorb. Franke reagiert damit wie viele Kunden nach dem Dioxin-Skandal.

„Die Nachfrage nach Bio-Eiern ist enorm gestiegen“, sagt Monika Fischer, die für den Lebensmittelmarkt Fuhlendorf an der Bergedorfer Straße für die Bestellungen der Bioprodukte zuständig ist. Oliver Kegel, der Inhaber des Reformhauses, stimmt zu: „Die Kunden achten jetzt sehr genau auf die Kontrollnummern.“

Bei Werner Gehlhaar, Marktleiter bei Kneese, sind Bio-Eier zum Kassenschlager geworden. „Den Kunden ist wichtig, dass sie sehen, woher unsere Eier kommen“, sagt Gehlhaar. Er bezieht seine Eier von einem Hof bei Flensburg, der Mitglied in mehreren Bioverbänden ist und sich somit verpflichtet, auf konventionelle Futtermittel zu verzichten.

Auch bei Susanne Trapp, Betreiberin des Hofladens auf der Domäne Fredeburg bei Ratzeburg, möchten im Moment doppelt so viele Kunden Bio-Eier kaufen wie sonst. „Nach jeder Lebensmittelkrise stehen bei uns im Hofladen die Kunden Schlange“, sagt sie. Genauso ist es bei Werner Gehlhaar. „Ein paar Wochen

hält das immer an, danach ebbt es wieder ab. Allerdings gibt es auch immer einige Kunden, die bleiben“, sagt der Marktleiter und betont: „Ein Teil der Verantwortung liegt beim Konsumenten.“ Dadurch, dass Verbraucher ihre Lebensmittel immer günstiger einkaufen wollten, werde die Qualität zwangsweise schlechter.

Das gilt auch für Fleischprodukte. „Beim Biofleisch haben wir im Moment aber noch keine steigende Nachfrage“, sagt Hilda Konopka, Verkäuferin bei der Fleischerei Voss. Auch bei Fuhlendorf und Kneese ist der Absatz des Biofleisches noch normal. „Es kann aber gut sein, dass sich das in den nächsten Tagen ändert“, so Gehlhaar.